

UMWELTBEWUSST IM INSTITUT

Nachhaltigkeit ist ein Konzept, das viele Facetten umfasst. Auch in der Kosmetikbranche lassen sich verschiedene Massnahmen ergreifen, mit denen Sie Ihre Arbeit als Kosmetikerin und Ihr Institut nachhaltiger und umweltschonender gestalten können. Wir haben die Naturkosmetikerin Maura Leonardo und den Industriedesigner Mika Schell nach Tipps für die praktische Umsetzung gefragt – lesen Sie mehr von umweltbewussten Waschmitteln und Inhaltsstoffen bis hin zu nachhaltigen Einrichtungsmaterialien.



Es gibt nur eine Erde. So einfach diese Aussage auch sein mag, so weitreichend sind ihre Folgen. Erst wenn wir verstehen, welchen Einfluss das Handeln jedes Einzelnen für unseren

Planeten hat, können wir für mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sorgen. Als Kosmetikerin gibt es verschiedene Herausforderungen im Institut, insbesondere die Hygienevorgaben, die immer eingehalten

werden müssen, sind nicht immer nachhaltig in der Umsetzung. Doch es gibt viele verschiedene Massnahmen, die Sie ergreifen können, um einen Beitrag für eine grünere Beauty-Branche zu leisten.

1. UMWELTBEWUSSTE VERPACKUNGEN & INHALTSSTOFFE

Beginnen wir bei den Produkten, die wir täglich benutzen. Hierbei sollten wir darauf achten, dass die Verpackung aus einem Material besteht, das leicht zu recyceln ist.

Kunststoff ist zum Beispiel eine Verpackung, die häufig in Kosmetika verwendet wird. Leider setzt dieses Material jedoch Mikropartikel, sogenanntes Mikroplastik frei, das für die Umwelt sehr schädlich ist. Eine umweltfreundlichere Alternative zu Plastik sind Produkte in Glasverpackungen.

Die in den Produkten enthaltenen Inhaltsstoffe sollten so natürlich wie möglich sein. Noch besser ist es, wenn sie pflanzlichen Ursprungs sind, da sie auf diese Weise biologisch abbaubar sind und somit die Umwelt nicht belasten – denn nicht nur auf die Verpackung, sondern auch auf das Füllgut kommt es an.

Leider ist es nicht immer möglich, im Kosmetikinstitut nur Produkte pflanzlichen Ursprungs zu verwenden, aber immer mehr Unternehmen achten auf ihre Umweltauswirkungen, und das ist sehr wichtig und ein Schritt in die richtige Richtung.

2. MÜLL REDUZIEREN

Neben den Produkten, mit denen wir arbeiten, gibt es auch die Prozesse im Hintergrund, die wir umweltbewusster gestalten können, zum Beispiel die Reinigung. Viele Kosmetikstudios verwenden Javelwasser, um die Handtücher schneeweiss zu waschen.

Dies ist ein sehr umweltschädliches Produkt, auf das man getrost verzichten kann.

Eine umweltfreundliche Alternative, die genauso bleichend wirkt wie Javelwasser, ist reines Soda. Dieses Produkt ist in jeder Drogerie leicht erhältlich. Heutzutage gibt es alle Reinigungsprodukte in biologisch abbaubarer Form, von Seifen über Badreiniger bis hin zu Waschmitteln – und diese Produkte sind genauso gut wie die traditionellen Putzmittel.

Nachhaltige Materialien für die Einrichtung

- Nachhaltige Möbel zeichnen sich durch eine hohe Wertigkeit von Materialien und Verarbeitung aus.
- Sie sind daher besonders langlebig und stabil. Zu nachhaltigen Materialien zählen vor allem regionales Holz, Stein, Kork, Bambus, Naturfasertextilien wie Hanf mit kurzen Wegen.
- Wichtig ist sicher, alle Bestandteile der Produktionskette zu betrachten. Dazu zählen der Anbau der Rohstoffe, die Transportwege sowie die schadstofffreie Verarbeitung und Recyclbarkeit für eine lange Lebensdauer. Mittlerweile sind hier keine Kompromisse mehr in Sachen Stil und Design nötig. Die Vielfalt, auch bei Accessoires, ist gross. Bestenfalls sollten plastikfreie Materialien verwendet werden.
- Gütesiegel für nachhaltige Möbel sind: Blauer Engel, Öko Control und das Fair-Trade-Cotton-Zertifikat.

Umweltbewusste Dekoration

- Ein grosses Thema wird in nächster Zeit das Upcycling sein.
- Voll im Trend liegen umweltbewusste und innovative neue Materialien verschiedener Firmen mit beispielsweise PET-Filz, Keramik-Kunststoff-Gemischen oder Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffen wie Wood Plastic Composite (WPC).
- Zudem sollte auch ein Umdenken stattfinden, was die Wiederverwendung, Umgestaltung und das Austauschen von Accessoires betrifft.
- Ebenfalls ein umweltbewusster Trend: Trockenblumen oder Topfpflanzen anstelle von frischen Blumensträußen! Diese sehen schön aus und müssen nicht ausgetauscht werden.

3. ENERGIE SPAREN

Die Waschmaschine und der Trockner sind die Geräte, die am meisten Strom verbrauchen. Wussten Sie, dass Strom nachts billiger ist? In Zürich zum Beispiel ist der Tarif von Montag bis Samstag zwischen 22 Uhr und 6 Uhr morgens am niedrigsten; das Gleiche gilt für Sonntage. In diesem Fall beträgt der Preisunterschied zwischen dem Hoch- und Niedertarif etwa 10 Rappen pro kWh.

Darüber hinaus ist eine Werbebeleuchtung nicht unbedingt erforderlich. Wenn Sie nach Ladenschluss alle Lichter ausschalten, kann sich das positiv auf die Stromrechnung auswirken. Auch die Verwendung von Zeitschaltuhren für Geräte wie den Wachserhitzer können Geld sparen.

4. KLEINIGKEITEN BEACHTEN

Wir alle verwöhnen unsere Kundinnen und Kunden gerne mit einem Ge-

tränk. Am häufigsten wird ein feiner Kaffee gewünscht. Achten Sie hierbei auf die verwendeten Kapseln: Diese sollten biologisch abbaubar sein, da Aluminiumkapseln sehr schwer zu recyceln sind.

Ich möchte jedes Kosmetikstudio dafür sensibilisieren, nachhaltiger zu werden, denn schon ein kleiner Beitrag kann einen grossen Unterschied machen.



Maura Leonardo

ist spezialisiert auf Naturkosmetik und Geschäftsführerin des Kosmetikstudios Maura Leonardo Kosmetik in Zürich. www.mlkosmetik.ch



Mika Schell

ist studierter Industriedesigner und arbeitete in Deutschland, Holland und San Francisco, bevor er sich 2008 in Zürich mit seinem Unternehmen Nullserie selbstständig machte. www.nullserie.com